

BÁCSKAI ÚJSÁG

Közgazdasági, művelődési és társadalmi heti közlöny.

Bácsfuer-Beitung

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

Der Bezugspreis für die „Bácsfuer-Beitung“
mit dem „Apatiner Sonntagsblatt.“
Ganzjährig 6 Kr. Halbjährig 3 Kr. Vierteljährig 1.50 Kr.
Umgebung: Ganzjährig 6.50 1/2 3.50 1/4 2 Kr.

Felelős szerkesztő: Szavadill József.
Verantwortlicher Redakteur: Josef Szavadill.

Egyes szám ára 20 fillér.
Einzeln Exemplare 20 Heller.

Apatin, den 4. April 1908.

Unser Obergespan Karl Fernbach de Apatin für die Hebung der heimischen Industrie.

Vor nicht langer Zeit durchschwirte ein dröhnender Klage- und Mahnruf durch das schöne Ungarland. Die Klage bestand in den wenigen Worten wir haben noch keine Industrie, und die heimische Industrie wird nicht gebührend unterstützt. Die Anklage so schwer sie auch war bestand, ist leider heute noch gerechtfertigt. Der Tulpenrummel erweckte zum Teil das patriotische Gewissen, aber es war leider auch nur ein Rummel. Wir sehen, daß unsere Kaufleute und das ungarische Publikum von den ausländischen Erzeugnissen sich nicht emanzipieren, sich nicht befreien will, wo heutzutage viele ungarischen Industrie und Fabrikate nicht nur den Wettkampf mit den minder wertigen ausländischen besonders österreichischen Industrieerzeugnissen glänzend bestehen, ja in den meisten Fällen dieselben noch überflügeln.

Ein Beispiel sind die prächtigen Erzeugnisse der hiesigen Korbflechtergenossenschaft und die der Kulaer Textil (Tuch) Fabrik.

Unser Obergespan Karl Fernbach de Apatin hat durchdrungen von der Unterstützung der heimischen Industrie jetzt folgendes in warmen Töne gehaltene Rundschreiben an die Obergespäne der benachbarten Comitats, Municipien und an die Oberstuhlrichter der Stuhlrichterämter gesandt, in welchen er dieselben auf die ausgezeichneten Industrieerzeugnisse der Bácsfuer ung. Tuchfabrik und deren Unterstützung aufforderte.

Der Brief lautet in deutscher Uebersetzung: Unser Vaterland wird nur so reich und angesehen werden, wenn wir alle an dem Aufblühen desselben stets tätig sind und unser Bestreben dahin gerichtet sein wird, daß wir eine selbständige Industrie schaffen und die Industrie-Unternehmungen tatkräftig unterstützen.

Unser Komitat ist auf dem Gebiete der Industrie und des Handels von nahezu gleichbevölkerten Komitaten noch ziemlich zurück.

Gerade bei uns wäre der üppigste Boden zum Schaffen irgendwelcher Industrie weil unser Volk verständig, gelehrig und nebenbei sehr fleißig und arbeitsam ist und trotzdem sehen wir, daß dasselbe mit schweren, dunklen Sorgen um die Lebensexistenz kämpft.

Der Bácsfuer Bauer steht 4—5 Monate in der Arbeit. Nach Beendigung des Schnittes verkehrt er in den langen Wintermonaten gänzlicher Untätigkeit in Nichtstun sein bischen Erwerb.

Diese im Schooße brach darniederliegenden Hände sollen aus der Untätigkeit aufgerüttelt werden.

Bei uns hält man noch das Befassen, die Beschäftigung mit wirtschaftlichen Angelegenheiten als beschämend, — nicht für Herrenleuten geziemend, weil wir eine politisierende Nation sind, wo der Bauer — kein Verstand hat.

Was sehen wir dagegen im Auslande — ?

Die auf höherer Kultur stehen die Staaten wurden nur deshalb stärker und vermöglicher und abhängiger,

Feuilleton.

Eine Wagenfahrt von Dorohlo nach Apatin.

(Fortsetzung.)

Als dann kam die Zeit des Abschied's. Beim Abschied mußten wir versprechen, bald wieder in Apatin zu erscheinen. Bald hatten wir das Försterhaus aus den Augen verschwunden und fuhren den Wald entlang in die breite Hutweide von Dorohlo. Die Sonne fing an zu sinken und wir wurden überrascht von dem glühenden, roth aussehenden Horizont den man nur so vortrefflich sieht auf einer weit ausgedehnten Ebene, den kein Buch schöner beschreiben könnte.

Es war schon dunkel als wir die Mostonga erreichten, und bald waren wir in unserem Heim.

Bei der Niederschreibung dieser Wagenfahrt kam mir unwillkürlich der Gedanke, wie ich einst als 16-jähriger Dursch einen Ritt auf einem flüchtigen Pferde um mit verhängtem Zügel nach Apatin zu reiten um dem dortigen Förster eine Nachricht zu bringen. Nach Beendigung dieses Auftrages ritt ich nach Apatin zurück. Als ich die Mitte des Waldes erreichte, wurde ich aufmerksam gemacht durch das Fällen eines Baumes mittelst einer Axt, denn im Wald wird schon von weiten her jedes Geräusch deutlich hörbar.

Es war schon dunkel geworden, als ich an die Mostonga Brücke gelangte, und da wurde ich von einem lebhaften Geschnatter empfangen denn die bereits von ihren beendeten Flüge ein-

fallenden Wildenten und sonstiges dierisches Wasserwild von sich hören ließen, die sich wahrscheinlich freuten in ungestörter Ruhe zu übernachten weil zufällig kein Jäger in ihrer Nähe am Anstande war um sie mit einem Schuß zu verschrecken.

Und wie ich in die breite und lange Gasse von Dorohlo hinein ritt, wurde ich von allen Seiten von ungezogenen Hunden attackiert, und meine gute Brillantine ein vorzügliches und sicheres Reitpferd war schon an dieses Hundegeklaffe gut gewohnt und nahm davon keine Notiz mehr und bald stand ich in unserem Hof, wo mich meine Geschwister schon erwartet haben u. ich konnte diesem Wiedersehen nicht genug herzlich sie begrüßen.

* * *

Auch kann ich nicht unterlassen den Ritt

FERENCZ JÓZSEF KESERŰ VIZ

az egyedül elismert kel-
lemes ízű természetes
hűsítőszert

weil deren Regierungen und die führenden Persönlichkeiten stets neuere Erwerbsquellen erschlossen haben, und weil sie das Volk zu fleißiger Arbeit anspornten und zu nüchternen Sparsamkeit erzogen haben durch welche gemeinnützige Tätigkeit sie das Gemeinwohl, den Wohlstand und den Reichtum förderten.

Es genügt nicht allein den Wohlstand zu lieben, sondern man muß auch für denselben tun und denselben zu befördern bemüht sein, Arbeit und Verdienst müssen wir schaffen. Das erreichen wir so wenn wir die hier zur Entfaltung gelangende Fabriksindustrie und Unternehmen moralisch und materiell unterstützen.

Im September 1905 gründeten 2 von Unternehmungsgestalt beehrte Kulaer Bürger ein kleineres Unternehmen welches bloß für Wollweberei und Spinnerei eingerichtet ward wo die vollkommenere Ausarbeitung zum meist österreichischen Brünner Fabriken überlassen wurde.

Es war ja ganz selbstverständlich, daß die von den Fabrikanten hergestellte Arbeiten, Waaren weder in Bezug der Qualität noch in Bezug des Preises entsprochen haben und somit nicht konkurrenzfähig waren.

Dieses Unternehmen wurde jedoch seit Anfang des Jahres auf ganz neue Grundlagen gestellt und mit den neuesten und modernsten Spinn- und Webemaschinen eingerichtet, woselbst die Ausarbeitung mit den modernsten und Maschinen neuesten Systems ausgeführt wird. 26 gewöhnliche Bürger haben in Bacskula sich zu einem Konsortium zusammengetan und mit einer Einlage von 400.000 Kronen eine Textilfabrik errichtet, deren Erzeugnisse sogar die Konkurrenz mit dem Auslande bestehen. Die Textilfabrik beschäftigt derzeit 60 Arbeiter,

Die beige-schlossenen Waarenmuster sind nach Angaben und Erklärungen von Sachverständigen Primafabrikate — ich sende selbe daher mit der Bitte, Du wollest die Güte haben dahin trachten, daß die Polizei und das Dienpersonal seinen Kleiderbedarf aus dieser Fabrik beschaffe. Mit diesem unterstützest Du das Unternehmen nicht nur moralisch und materiell, sondern ermöglicht es, daß die Fabrik, das Unternehmen auf größere Basis betreibend mehr und mehr Arbeiter ausbilden, heranbilden und beschäftigen kann.

Ich bin überzeugt davon, daß Du von dem einzigen solchen Unternehmen in unserem Komitate Deine wohlwollende Unterstützung nicht entziehen wirst.

Zombor, den 2. April 1908.

Karl Fernbach m. p.
Obergespan.

Auszeichnung der hierortigen Korbflechter Genossenschaft.

Am 4., 5., 6. April l. J. wurde in der im Stadtwaldchen befindlichen Industriehalle in Budapest ein „Frühjahrsmarkt“ abgehalten, dessen Zweck die Kaufmannswelt mit den Industriellen in Verbindung zu bringen!

Heuer wurde bereits der 3. Frühjahrsmarkt abgehalten an welchem sich 300 selbstständige Groß- und Kleinindustrielle beteiligten! Aus der Provinz kamen circa 3000 Kaufleute um den Markt zu besichtigen und machten dort ihre Bestellungen!

Unsere Korbflechter Genossenschaft beteiligte sich bereits voriges Jahr an diesem Frühjahrsmarkt wozu sie ihren Buchhalter Herrn Johann Baldt entsendete. Herr Baldt wurde auch heuer mit eine sehr hübschen Kollektion im Werthe

von über 500 Kronen entsendet der die Aufstellung der Waare am 3. April besorgte! Staatssekretär Sterenyi eröffnete im Namen des Handelsministeriums den Markt am 4. Vormittag 10 Uhr und machte mit seinen Begleitern einen Rundgang bei sämtlichen Ausstellern!

Als Staatssekretär Sterenyi zu der Kollektion der hierortigen Korbflechter Genossenschaft kam reichte er Herrn Baldt, der ihm bereits seit dem vorjährigem Markte bekannt, ist die Hand und sagte lächelnd: **es freuet mich sehr, daß die Genossenschaft sich wieder beteiligte, wahrlich sehr hübsche Sachen! Meine Herrn, diese Genossenschaft entwickelte sich unter sämtlichen Genossenschaften des Landes am besten!**

Beim Weggehen reichte Herr Staatssekretär Herrn Baldt nochmals die Hand und sagte: **Die Angelegenheit der Genossenschaft haben wir dieser Tage günstig erledigt!**

Die Genossenschaft hatte nämlich seit dem Jahre 1897. ein zinsfreies Staatsdarlehen von 14.000 Kr. welches am 1. Jänner 1908. rückbezahlt werden sollte! Die Genossenschaft richtete an das hohe Handelsministerium ein gut begründetes Gesuch, welches um die Tage seine Erledigung fand laut welcher die 14.000 Kronen der Genossenschaft als Betriebskapital mit 2 1/2% überlassen wurden u. kann der Betrag von Seite des Alexars nicht gekündigt werden, dieser ist erst zurückzuzahlen wenn sich die Genossenschaft auflöst, oder aus dem Verbands der Landes Zentral Creditgenossenschaft austritt!

Die wohlverdiente Auszeichnung welche der Genossenschaft von Herrn Staatssekretär Sterenyi, dem gründlichen Kenner, der Geschichte der Apatiner Korbflechter

zu beschreiben den ich gelegentlich zu einem Kirchweihfeste von Doroslo nach Szond machte um bei dem sehr gastfreundlichen Herrn Stuhlrichter erscheinen. Es waren schon viele Gäste anwesend, und die Mittagstafel bog sich beinahe unter der Last der vielen vortrefflich zubereiteten Speisen die aufgetragen wurden, und je mehr man gegessen und getrunken hat, desto größer war die Freude des liebenswürdigen Gastgebers.

Eine Zigeunermusik intonierte mit ihren feuerlichen Weisen als Tafelmusik.

Am Nachmittage erschienen die jugendlichen Scholazinen mit ihren Burschen um Kolotanz zu Ehren der Gäste unter Begleitung eines Dudelsackes auszuführen.

Sie sahen recht malerisch aus besonders die schön gewachsenen Mädchen mit ihren künstlich geflochtenen aufgesteckten Haarzöpfen in denen meistens eine weiße Reiberfed. oder Blumen von bunter Farbe herausford. steckten und die selbstgestickte Sublika an hatten ihre

Tailen, ein aus bunter Wolle selbstgewebter Paß umspannte.

Als der neue Tag zu grauen anfing und die übliche Suppe aufgetragen wurde, die alle sollte erfrischen.

Nach der erfrischenden Suppe verloren sich nach und nach die Gäste.

Auch ich bestieg mein Pferd um wie ich den Wald erreichte den ich durchreiten mußte parierte ich mein gelüstiges Pferd in Schritt um die herrliche Gegend mit dem majestätischen Walde genau zu bewundern. Hier erfrischte die würzige Morgenluft mich völlig. Da fiel mir ein daß hier einst die Römer haupeten, denn sie ließen deutlich ihre Spuren zurück, die so genannte Römerschanz.

Bei diesen Gedanken kam mir eine Scholazin entgegen die so rasch ging, als wenn sie den Boden nicht berühren wollte und während des Gehens fleißig spinnete. Sie kam mir vor als wenn sie eine Barze wäre, die den Lebensfaden spann und begrüßte mich mit einem launigen

Morgengruß, den ich ihr in ihrer Muttersprache erwiderte.

Als ich den Wald hinter mir hatte ließ ich mein gelüstiges Pferd auf dem prachtvollen Reitboden laufen, und in Windeseile war Doroslo erreicht:

Da die Mostonga bei dieser Wagenfahrt eine Rolle spielt so muß ich sie etwas näher beschreiben.

Sie sieht aus wie ein Fluß, der ein Land durchzieht nur mit dem Unterschiede, daß die Mostonga kein fließendes sondern ein stehendes Wasser ist. Sie hat das Aussehen eines dahingehenden Sumpfes, wo das eine Ufer einige größere Ortschaften berührt. Die größere Hälfte ihrer Breite mit sehr hohem Schilf bewachsen ist, dagegen die andere Hälfte ist ganz freies Wasser. Bei hohem Wasserstande mittels Kahn in ihrer ganzen Länge befahren konnte um an dem freistehenden Ufer die damals noch ganz wenigversumpft waren, leicht und trocken zu landen.

Genossenschaft zu theil wurde, möge die Mitglieder mit Stolz erfüllen und möge auf sie aneifernd wirken auch fernerhin zur Hebung der Genossenschaft ihr Bestes beizutragen, den was sie der Genossenschaft tun, geschieht in ihrem eigenen Interesse!

Daß die Kollektion der Genossenschaft großen Beifall fand beweist auch der Umstand, daß 4 Kaufleute diese ankaufen wollten, daselbe aber nur einem übergeben werden konnte hat die Genossenschaft an 3 Kaufleute die gleiche Kollektion abzugeben!

Herr Baldt, welcher voriges Jahr, gelegentlich des Frühjahr Marktes nur um 4500 Kr. Aufträge erhielt nahm jetzt während der 3 Tage um 5980 Kr. Aufträge entgegen!

Die Erfolge unserer Bauernschaft.

Generalversammlung des südong. landw. Bauernvereins.

Der durch intensive Pflege des Solidaritätsgefühls zu einem mächtigen Faktor herangewachsene südongarische Bauernverein hat in seiner kürzlich im großen Comitatssaale abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wieder den ekklatanten Beweis erbracht, daß er noch wie vor auf der Bahn des Fortschrittes wandelt und werden seine Erfolge von Jedermann freudig begrüßt. Mit Hinweis auf die unumstößliche Wahrheit, daß die Vorbedingung einer wirtschaftlichen Selbstständigkeit hauptsächlich in dem gefunden Bauernstand zu finden ist.

Den Vorsitz führte in Abwesenheit des Präses Johann Wittmann, welcher aus Gesundheitsrücksichten gegenwärtig an der Riviera weilt, der Präses-Stellvertreter Dr. Melchior Frecot, welcher nach

herzlicher Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder, einen Rückblick auf das verfloßene Jahr 1907. warf und zugleich jene großen Aufgaben erörterte, die erfüllt werden müssen, wenn der Bauernverein als dringender Faktor zur Hebung der Landwirtschaft sein schönes, erhabenes Ziel erreichen soll. Redner betonte, daß der große Ausfall bei der vorjährigen Weizenernte als weise Lehre dafür beachtet werden soll, daß die Landwirtschaft sich vielseitig gestalten und der Viehzucht ebenso, wie der Milchwirtschaft und dem Gemüsebau ein erhöhtes Augenmerk gewidmet werden muß. Wiederholungsschulen, lehrreiche Vorträge und Wanderversammlungen sind unerlässlich, wenn die Bauernschaft das ihr gebührende Niveau erreichen und einer gedeihlichen Zukunft entgegenzusehen will. Auch müssen die Kreditverhältnisse gebessert werden und Handel nur dann blühen können, wenn die Bauernschaft zur vollen Blüthe gelangt ist. Nachdem Dr. Frecot noch die großen Vortheile der Handelsverträge beleuchtete, welche die Gesundheit der vaterländischen Landwirtschaft verbürgen und die außerordentlichen Erfolge der agitatorischen Thätigkeit des südongarischen Bauernvereins vor Augen führte, wie auch die Nothwendigkeit der Schaffung eines Kolonisationsgesetzes hervorhob, betraute er den Vereinssekretär Stefan Dold mit der Führung des Protokoll und die Mitglieder Johann Frommbach und J. Hahn mit der Protokollauthentifizierung.

Präses Stellvertreter Abt.-Domherr Franz Blaskovits erstattete hierauf Bericht über die vorjährige Thätigkeit des Bauernvereins, der gegenwärtig 10.354 Mitglieder und 145 Ortsvereine zählt. Der Verein hielt Wanderversammlungen in Torontal-Altmas, Zombor, Nagybecsk-

ret. in der Bacsaer Gemeinde Szilberel. Balona, Bethlenhaga. Dunaböteny und in Bakovar ab und wurden nicht weniger als 249 volksthümliche landw. Vorträge in den Ortsvereinen gehalten. Auch unternahm der Verein im verfloßenen Jahre sieben Studienausflüge u. zw. nach Eszék, in das Ausland, wobei besucht wurden: Wien, Prag, Dresden, Leipzig, Halle, Berlin, Potsdam, Hamburg, Münster, Köln, Paris, Strassburg, Zürich. München und Salzburg: ferner unternahm die Vereinsmitglieder Studienausflüge nach Metz, Budapest und Budapest, Pecs u. Venedig.

Auch hat der Verein im abgelaufenen Jahre fünf Viehausstellungen und eine Weinausstellung arrangirt, wobei zahlreiche Aussteller prämiirt wurden.

Die landw. Fortbildungsschulen, 52 an der Zahl, wurden von 1802 Schülern im Alter von 15 bis 20 Jahren besucht. Ebenso veranstaltete der Verein Hausindustrie-Kurse, in welchen 188 Personen Unterricht im Korbflechten erhielten.

Ein besonderes Augenmerk widmete die Vereinsleitung dem Zuchtviehimport und wurden insgesamt 99 Koffethiere zum Preise von 49.185 Kronen angekauft, wie auch die Samenweizenaktion die Thätigkeit der Vereinsleitung wesentlich in Anspruch nahm. Aber auch für die Hebung des Milchgenossenschaftswesens entfaltete die Vereinsleitung eine intensive Thätigkeit und nahm an der Pilsaktion für Rudolfsgrad hervorragenden Antheil, indem die Summe von 5030 Kronen 40 Heller aufgebracht wurde. Indem noch Abt.-Domherr Blaskovits über die Erfolge der Geflügelzucht, der Kunstdüngerversuche, wie auch über die Unterrichtserfolge in Szegeder Knabentorvikte des Bauernvereins Bericht erstattet hatte, brachte Vereinssekretär Stefan Dold den Kassa- und Vermögensausweis zur Verlesung. Die Einnahmen betragen 41.315 Kronen 40 Heller, während das Vereinsvermögen 21.994 Kronen 18 Heller beträgt. Die Ausgaben betragen 36.562 Kronen 2 Heller.

Die Generalversammlung nahm den Präsidialbericht, wie auch den Kassabericht, ebenso den von Albert Lunicsek zur Verlesung gebrachten Bericht über die Gehahrung in der Waarenabtheilung und den Bericht des Aufsichtsrathes mit besonderer Befriedigung zur Kenntniß und ertheilte das Absolutorium.

Bei den hierauf vorgenommenen Neuwahlen entwickelte sich eine lebhafte Debatte, indem mehrere Mitglieder die neukreirten vier Präses-Stellvertreter Stellen nur durch Landwirthe besetzen wollten. Einhellig wurden wieder gewählt zum

Die Mostonga besitzt auch Fische doch sind ihre Fische für vermöhnte Menschen nicht genießbar, Aber sie geben eine gute Nahrung für das Wasserwild, welches die Mostonga von weiten aufsucht.

Wenn auch die Mostonga viele Kilometer die Bacsa durchzieht so giebt sie dieser kein besonderes Ansehen, dagegen übte sie wegen der Mannigfaltigkeit ihres Wasserwildes die damals sich beständig dort aufgehalten haben und durch das viele Zugwild bei ihren starken Strich gerne in die Mostonga eingefallen sind, einen spannenden Reiz aus.

Und diese Mannigfaltigkeit von Wasserwild und mit ihren geheimnißvollen Treiben und Gewohnheit die man beobachtete würdneinen jeden interessieren,

Wenn auch in anderen sumpfigen Gegenden viel Wasserwild existirt doch so seltene Exemplare wie sie in der Mostonga gesehen und erlegt wurden, wird sie schwerlich aufweisen können.

Und diese Erlebnisse bei dieser Wagenfahrt die ich niederschrieb und mir bis zum heutigen Tage frei im Gedächtniß blieben, denn Erinnerungen können zwar verblasen, doch sie leben in mir noch immerfort und bleiben unvergesslich.

Nur wünsche ich die Bacsa nocheinmal zu sehen um den Gefilden von Doroklo, Apatin, und Szond auf ihrem prachtvollen Reitboden, so wie einstens auf einem flüchtigen Pferd mit verhängten Zügel in ventre à terra dahin zu jagen.

Mauer bei Wien im M. April 1908.

Gf. Lichtenberg
Major.

(Schluß.)



Präses Johann Wittmann, Grundbesitzer in Glef, zu Präses-Stellvertreter Dr. Melchior Frecot und Abt-Domherr Franz Blaszkovits.

Tagesneuigkeiten.

Verlobung. Volksschullehrer Herr Josef Werner in Melykut verlobte sich mit dem lebenswürdigen Frä. Dregely Bözike in Melykut.

Palmsonntag. Der 6. Sonntag in der Fasten, der heutige heißt **Palmsonntag**. Am heutigen Tage begeht die Kirche das Andenken an den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem, wobei das Volk Zweige von Palmen in den Händen trug und ihm zurief: „Hosanna dem Sohne Davids!“ Mit dem Palmsonntage beginnt die stille, große und heilige Woche, die Karwoche, weil in ihr die heiligen Geheimnisse unserer Religion gefeiert werden. Mittwoch und Donnerstag Nachmittag werden die sogenannten Klagelieder gesungen. Der **Gründonnerstag** ist dem Andenken an die Einsetzung des Allerheiligsten Altarsakramentes geweiht. Der **Karsfreitag** ist der Gedächtnistag des Todes unseres Herrn und Heilandes Jesus Christ, somit der größte Trauertag im Kirchenjahr; der Karsamstag erinnert uns an die Grabesruhe des Erlösers.

Die Verstaatlichung der Apatiner Volksschulen und die der Dvoda wurde wie wir von gut unterrichteter Seite informiert wurden vom Kultusminister Gr. Albert Aponyi genehmigt.

Die Apatiner allgemeine Bezirkssparkassa (neue) hat von der Oesterreichisch-Ungarischen Bank zu 4 1/2% einen bedeutenden Kredit erhalten. Es ist eine höchst erfreuliche Tatsache, daß es dem Institute in solch kurzer Zeit gelungen ist das Vertrauen auch in den heftlichsten finanziellen Krisen zu erlangen. Die Apatiner Allgemeine Bezirkssparkassa ist heute in der Baeska eine der festesten und sichersten Geldinstitute, weil unter ihren Gründern die „Ungarische Allgemeine Sparkassa“ deren Vermögen 16 Millionen, die „Südländische volkswirtschaftliche Bank“ mit 6 Millionen und die „Affikurazioni Generali“ mit 293 Millionen beträgt, sich befindet.

Die Sammlung der Kinder in den Volksschulen für die Kinderschulgiga betrug 61 Kr. 66 Heller.

Die hiesigen Gemeindeganzlisten haben gegen den Beschluß der Gemeindegemeinschaft in Angelegenheit um Aufbesserung ihres Gehaltes an das Comitatus 2-mal appelliert. Das Comitatus hat den Gemeindegemeinschaft genehmigt.

Dilettantenvorstellung. Der Apatiner Lehrkörper veranstaltet heute am Palmsonntag und am Osterfesttag im Hofstockischen Gasthause um 7 Uhr Abends eine Dilettantenvorstellung. Zur Ausführung gelangt: **Fabiola** und **Agnes-Drama** in 4 Akten von A. Cinci. Personen: **Fabiola**, (adliges, römisches Fräulein 18 Jahr alt) wird von Rosa Westermayer Schülerin der Bürgermädchenschule gegeben. **Lucina**, Mutter der Agnes spielt Theresia Bogner Schülerin der 5. Klasse. **Agnes**, deren Tochter und Cousine der Fabiola, wird von Rosa Udvary Schülerin der 3. Bürgerschule gegeben. **Syra**, asiatische Sklavin, gegeben von Theresia Hermansdorf Schülerin der 2. Bürgerschule. **Graja**, griechische Sklavin der Fabiola Darsteller: Anna Haus Schülerin der 6. Klasse. **Mira**, schwarze Sklavin, Darsteller Katharina Quintuß Schülerin der 6. Kl. **Cäcilia**, armes blindes Mädchen Darstellerin Elis Schwend Schülerin der 5. Kl. **Emerentiana**, Milchschwester der Agnes. Darstellerin Rosa Bernert Schülerin der 5. Klasse. **Metella**, Botin. Darstellerin: Magdalena Bauer. Das Stück spielte sich in der Zeit der Christenverfolgung, Diokletians, 307 Jahre nach Christi Geburt.

Repräsentantensitzung.

In der am Montag den 6. April laufenden Jahres abgehaltenen außerordentlichen Repräsentantensitzung wurden folgende Beschlüsse gebracht:

1. Das Gesuch des Gastwirths Adam Brand um eine Steuer Begünstigung von 6 Kronen per Hektoliter, als Eigenbauweinsteuer wurde nicht acceptirt, weil dies gegen das Gesetz verstoßen würde.

2. Die Gemeindegemeinschaft wird um die Disponirung der III. Klasse Stenerentwerfungscommission von Zombor nach Apatin bei der Finanzdirektion ansuchen.

3. Der Apatiner Schützengarde wurde ihr Ansuchen bewilligt. Es erhalten 4 Offiziere neue Monturen und 20 neue Hüte mit Federbüschen erhält die Mannschaft.

4. Der Geschworne Jakob Weinkel und der Gemeindegemeinschaft Josef Buschbacher wurden betraut 1000 Quadrat Feld behufs Erweiterung des unteren Friedhofes anzukaufen. Die Entsendeten haben von Stefan Bleß 500 Kr. und von der Frau Witwe David Schieber 500 Kr. Kloster zu 4 Kronen das Kloster angekauft. Vor 3 Jahren hätte die Gemeindegemeinschaft das Kloster um 1 Kr. 80 Heller billiger erhalten.

5. Wahl dreier Revisoren zur Überprüfung der Gemeindegemeinschaft vom Jahre 1907. Es wurden die Herren Franz Bedler, Josef Bedler und Josef Westermayer

gewählt. Ein jeder dieser Herren erhält ein Ehrenhonorar von 50 Kronen pro Jahr.

6. Das Gesuch der Gensdarmerie um eine Quartiergeldzulage von 200 bis 300 Kronen — wurde abgelehnt.

Das Comitatus genehmigte die Aufstellung einer Volksbibliothek in Apatin: den erhöhten Lohn der Schuldienerin an der unteren Schulen, und das Honorar der Berechnungssteuerbeamten.

Der Beschluß der Gemeindegemeinschaft von Baeskaentivan, resp. der Kostenvoranschlag von 62,000 Kr. für den Bau eines Klosters wurde vom Comitatus genehmigt.

Die Feier des 11. April. Wie alljährlich wurde auch heuer in der üblichen Weise die Feier vom sanktionirte, Freiheitsgesetze von der hiesigen Schuljugend gefeiert.

Die 48-er Honveds werden weniger. Am 10. vorigen Monates waren im Lande noch 7613 pensionsberechtigte 48-er Honveds die 1,351,184 Kronen an Pension genießen. Aber die alten Honveds werden von Tag zu Tag weniger. Im März sind allein 454 Honved gestorben.

Conkurs. Der Zomborer Gerichtshof hat gegen den Baeskaentivaner Inasse Michael Pfeiffer den Konkurs eröffnet. Massaturator ist der Zomborer Advokat Rozma Laßlo.

Todesfall. In Zombor ist der bekannte Gastwirth Kaspar Knopl nach kurzem Leiden gestorben.

Werthvoller Silberfund. In Opaulis (Kom. Arad) sind im Weingarten Anton Ackermanns bei der Regulierungsarbeiten werthvolle Silberschätze zum Vorschein gekommen die aller Wahrscheinlichkeit nach während der Türkenkriege vergraben worden sind ans Tageslicht befördert worden, die als Kunstgegenstände großen Werth repräsentieren. Sämmtliche Objekte stammen aus dem XVI. Jahrhundert, einzelne sind mit der Jahreszahl 1526 versehen; sie sind reich vergoldet, einzelne tragen auch das Wappen adeliger Familien. Die Gegenstände gelangten ins Nationalmuseum, wo sie jetzt restaurirt werden.

Betrug mit falschem Gelde. Die Polizei verhaftete den 38jährigen Wagnergehilfen Nikolaus Bodnar, den 34jährigen Baganten Johann Hegebüs und die Hingemein Frau Josef Kolompar geb. Marie Bodor, welche unter dem Versprechen, ausgezeichnet gelungenes falsches Geld zu liefern, echtes Geld herausgelockt hatten. Für echtes Geld versprochen sie dreimal so viel gelungene Falsifikate. Der

Sie dieser Bande befand sich in Szolnok, wo sie auf dem Bahnhofe die ankommenden und abreisenden Passagiere, hauptsächlich Landleute, beobachteten und nach Opfern auslugten. Hegedüs und Frau Kolompar trieben die Opfer auf, während Bodnar der gnädige Herr, der das Geld erzeugt, fungierte. Das Trio schwindelte vielen Personen 500—1000 Kronen heraus. Die betrogenen Personen wagten keine Anzeige zu erstatten, da die Betrügerbande ihnen mittheilte, das eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren ihrer harre, falls man weiß, daß sie falsches Geld ankaufen. Zwei Bauern, welche infolge dieser Mittheilung Angst hatten, verübten Selbstmorde. Die Betrügerbande wurde dieser Tage in Budapest angefochten und verhaftet.

Von Wölfen überfallene Automobilisten. Die italienischen Automobilisten, die an der Newyork-Pariser Wettfahrt theilnahmen, befanden sich vorige Woche bei Einbruch der Nacht nächst der Ortschaft Spring Valley (im Staate Wyoming, in Amerika), als sie das Heulen von Wölfen wahrnahmen. Sie wandten sich um und erblickten in der Finsterniß einen Rudel Wölfe. Auf den ersten Blick mochten es sechs oder sieben sein, aber ihre Zahl vermehrte sich rasch und bald war das Automobil von etwa fünfzig Wölfen umgeben. Der Versuch, durch rasches Fahren zu entkommen, mißlang, aus irgend einer Ursache blieb das Automobil plötzlich stehen. Der eine Automobilist ließ die Trompete erschallen, um die Wölfe abzuschrecken, auch das Licht der Laternen wurde ihnen vorgehalten trotzdem begann die Bestien das Automobil regelrecht zu belagern. Schon legten einige ihre Zähne auf das Pneumatic. Da zogen Scarfoglio und Sirtori rasch ihre Waffen hervor und feuerten über zwanzig Minuten lang auf die wilden Thiere. Bald lagen die Kadaver von zwei- und zwanzig Wölfen auf dem Boden und die andern Wölfe, die ausgehungert waren, stürzten sich auf sie und begannen sie zu fressen. Diesen Augenblick benützten die Automobilisten, um ihr Fahrzeug in Gang zu bringen, was ihnen auch gelang. In rasender Fahrt entzogen sie der Gefahr, von den grimmigen Bestien gefressen zu werden. — Uebrigens mußten auch die französischen Automobilisten von ihrer Waffe Gebrauch machen. Ein Rieseadler stürzte sich auf sie, der jedoch mit einem wohlgezielten Schusse getödtet wurde; nun schmückt die prächtige Jagdbeute das Automobil.

Ein Seeräuberhaß gefunden. In dem portugiesischen Küstendorfe Paradelha

wurde, wie das „Secolo“ mittheilt, auf eigentümliche Art ein Schatz gefunden, der dort offenbar von Seeräubern in alter Zeit vergraben worden war. Das Dorf wird langsam von der See untergraben und weggespült. Am Samstag war die Küste einem ungewöhnlich heftigen Sturme ausgesetzt, der einen Teil des Strandes vor dem Dorfe wegspülte. Die Fischer von Paradelha sahen zu ihrem Staunen an der Küste nach dem Sturm einen Schatz bloßgelegt. Neben vielen alten Gold und Silber-Pudlonen lagen mit Juwelen besetzte Kreuze, Ringe antiker Art, Ohrringe goldene und silberne Medaillen, silberne Weihrauchgefäße und andere Kirchengefäße umher. Die ganze Bevölkerung der Umgegend eilte mit Spaten und Hacken an die Fundstelle und begann fieberhaft zu graben. Die Sucher wurden zum Theil für ihre Arbeit reichlich belohnt. Ein Mann grub Goldmünzen im Werte von nahezu 40.000 Kronen aus. Die ganze männliche Bevölkerung von Paradelha hat ihre übliche Arbeit eingestellt und die Fischer denken nicht daran, auf Fischfang auszugehen. Die portugiesischen Bukaniere, die die Küste Spaniens heimzusuchen pflegten, verguben ihre Beute in der Regel an der Küste. Bei Paradelha ist offenbar ein derartiger Seeräuberhaß.

Untergang zweier Schlepsschiffe.

Am 18. v. M. wütete in Semlin ein furchtbarer Orkan. Zwei Schlepsschiffe der Firma Binder und Polgar sind mit Holzladungen untergegangen. Der Schiffsverkehr zwischen Semlin-Belgrad-Pancsova mußte infolge des Sturmes eingestellt werden. Menschenleben sind erfreulicherweise nicht zu beklagen, doch richtete der Sturm an den Häusern großen Schaden an.

Auszug

aus dem Gemeinde-Vermeldungsamte

Jabian Lesmeister in der Hahnen-gasse im Johann Basler'schen Hause wohnend verkauft sein Hutweidefeldstück. — Anton Szayer alt in der Kirchengasse verkauft ein Zweispanner und ein Einspannerpferdegeschirr, einen Steuerwagen und Reststückel. — Cantor Anton Bogner benötigt einen Knaben von 12—14 Jahren der seiner Schulpflicht schon entsprochen hat. — Anton Dombowitz verkauft eine frischmelkende Scheckkuh mit oder ohne Kalb. — Fleischhauer Jakob Szeyer verkauft eine frischmelkende Kuh mit oder ohne Kalb. Für 12 Liter Milch wird garantirt. — Witwe Katharina Basler in der Mittelgasse verkauft ihren Haserackweingarten. — Karl Eszermat verkauft einen Kachelofen. Fräulein Julia Marekowitz

verkauft 6 Wochen alte Ferkel. — Anton Gerhard in der Kronengasse verkauft sein mit Neben angepflanztes Hutweidefeldstück in der Rutka. — Forstmeister Robert Bokor verkauft eine frischmelkende Scheckkuh sammt Kalb oder ohne Kalb. Dieselbe gibt 16 Liter Milch. — Josef Feicht verkauft sein Hausanteil in der Teichgasse. — Im Geschäft des Georg Geiser in der Außerer Reihe bekommt man ausgezeichneten Kleesamen, Rührübensamen, Hirse und Moharsamen zu kaufen so auch verkauft er Futterkalk für die Gesunderhaltung und Ernährung der Schweine und einen Sparherd. — Josef Fradl im Judas verkauft Kukuruzbast u. Moharsamen. — Franz Hesz in der Kleinen Morastgasse verkauft einen Stier u. ein zweijähriges trächtiges Kind. — Wendelin Armburst verkauft ein Simmentaler Mutterkalb. — Martin Klemm verkauft Rohr. Josef Szayer in der Adlergasse verkauft Weizen, Hafersiroh und feine Fruchtspren. — Valentin Schaub in der Reichlgasse verkauft Gartenpfosten und trockenes Pertlholz. — Johann Fernbach in der Außerer Reihe verkauft mehrere Fuhren Wiesenheu. — Franz Hüßli in der Außerer Gasse verkauft Rohr. — Franz Kiefer jung in der Mittelgasse verkauft 6—7 Wochen alte Ferkel. — Martin Gäß in der Fischergasse verkauft sein Haus und Fischereizeug sammt Kahn. — Anton Wiederkehr in der Speißergasse verkauft eine frischmelkende Kuh sammt Kalb und ein schwer trächtiges Kind unter 4 die Wahl. — Nikolaus Baumann verkauft eine Scheck-Melkkuh sammt Kalb unter 3 Stück hat Käufer die Wahl. — Johann Freudemann in der Szentivanerstraße verkauft 8 Hektoliter Schillerwein. — Johann Benzl in der Außerer Gasse verkauft Dünger. — Johann Buschbacher in der Bräuhausgasse verkauft eine frischmelkende Kuh sammt Kalb. — Johann Wilpert in der Mittelgasse verkauft ein Klaster Plegholz und anderes Klasterholz. — Johann Gerhard in der Königsgasse verkauft Schnittraben, das 1000 zu 2 Kronen. — Anton Buschbacher in der Kronengasse verkauft Hanfsamen. — Obersterstrath Atilla Barnai verkauft 15 St. Fädl und 3 Stück große Schweine. — Martin Geiser in der Plantagegasse verkauft Moharsamen. — Franz Krutti in der Mittelgasse am Ringdamm verkauft trockenes Pertlholz. — Josef Hermann in der Außerer Gasse verkauft Schweindünger.

Auszug aus dem Matrifelamte.

Geburten.

Josef, Sohn des Filipp Traub. —

Josef, Sohn des Josef Drehner — Franz Sohn des Franz Buchbacher. — Josef S. d. Anton Mik. — Anna L. d. Andreas Jany. — Anton S. d. Josef Tillmann.

Totenka.

Eva Körbler geborene Gregor, 76 Jahr alt. — Rosa Szarvas, L. d. Michael 3 Jahr alt. — Katharina Kammer, L. d. Mag. 2 Monat alt. — Josef Strumberger, Witwer der Franziska Hoffmann 74 Jahr alt. — Peter Leibl S. d. Johann 21 Jahr alt. —

170. szám 1908. végrhító.

Arverési hirdetés.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a Zombori kir. törvényszéknek 1908. évi 13452 és 13453.2 számú végzése következtében ügyvéd által képviselt Sorgen Weismayer & Comp. cég javára Pfeifer Mihály bácsszentiváni lakos ellen 2000 kor. 3000 kor. s jár. erejéig 1907. évi november hó 19. n. foganatosított kielégítési végrehajtás utján le- és felülfoglalt és 6712 kor. rabecsült következő ingóságok, u. m.; rőfös árúk nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek az apatini kir. járásbíró 1907. évi V. 474.11 számú végzés folytán 5000 kor. tőkekövelés, és pedig 3000 K. után 1902 október 20.-tól járó 6% kamatai $\frac{1}{3}$ % váltó díj 6 kor. irás díj és 102 K. 60 fil. költség úgy 2000 korona után ennek 1907. évi október hó 25. napjától járó 6% kamatai $\frac{1}{3}$ % váltódíj 12 kor. 15 fil. és eddig összesen 122 kor. 20 fillérben bíróság már megállapított költségek erejéig, Bácsszentivánon alperes lakásán leendő megtartására 1908. évi április hó 23. napjának d. e. 9 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok 1881. évi LX t.-cz. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőknek, szükség esetén becsáron alul is el fog adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. LX. t.-cz. 120. §. értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Apatin, 1908. március hó 29.

Oláh János
kir. bir. végrehajtó.

Eisenbahnfahrordnung.

Von Zombor nach Baja. Um 6 Uhr 45 M. in der Frühe 12 Uhr 57 Nachmittags und 4 Uhr 23 Minuten Nachmittags.

Von Zombor nach Ujvidek (Neufahr). Um 12 Uhr 25 Minuten und 6 Uhr 51 M. in der Frühe und 3 Uhr 46 M. Nachmittags.

Von Ujvidek nach Zombor. Um 2 Uhr 07 M. und 7 Uhr 51 Minuten in der Frühe und 1 Uhr 30 M. Nachmittags.

Von Baja nach Zombor. Um 4 Uhr und 7 Uhr 22 M. Morgens und 1 Uhr 15 M. Nachmittags.

Von Szeged nach Zombor. Um 3 Uhr 05 und 7 Uhr 48 M. in der Frühe 11 Uhr 30 M. Vormittags und 4 Uhr 55 M. Nachmittags.

Von Zombor nach Szeged. Um 11 Uhr 30 M. Vormittags, 4 Uhr 25 M. Nachmittags und 8 Uhr 51 M. Abends.

Von Szabadka nach Baja. Um 4 Uhr 50 M. in der Frühe, 10 Uhr 35 M. Vormittags, 1 Uhr 42 M. Nachmittags und 7 Uhr 05 M. Abends.

Von Baja nach Szabadka. Um 7 Uhr 17 M. und 10 Uhr 40 M. Vormittags, 4 Uhr 12 Nachm. u. 7 Uhr 25 M. Abends.

Von Szabadka nach Obecse. Um 4 Uhr 40 M. in der Frühe 11 Uhr 45 M. Vorm. und 1 Uhr 32 M. Nachmittags.

Von Obecse nach Szabadka. Um 4 Uhr 10 M. 7 Uhr 20 M. und in der Frühe und 1 Uhr 10 M. Nachmittags.

Von Obecse nach Ujvidek. Um 4 Uhr 50 M. in der Frühe, 9 Uhr 45 M. Vormittags und 4 Uhr 20 M. Nachmittags.

Von Ujvidek nach Obecse. Um 4 Uhr 17 M. in der Frühe, 9 Uhr 15 M. Vormittags und 5 Uhr Nachmittags.

Von Rignica über Bacsalmas nach Kiskun-Halas. Um 2 Uhr 35 M. in der Frühe, 9 Uhr 40 M. Vorm. und 5 Uhr 50 M. Nachmittags.

Von Kiskun-Halas über Bacsalmas nach Rignica. Um 3 Uhr 50 in der Frühe, 11 Uhr 50 M. Vormittags und 6 Uhr Abends.

Von Zenta nach Szeged-Rokus. Um 6 Uhr 30 M. in der Frühe, 3 Uhr 30 M. Nachmittags.

Von Szeged nach Zenta. Um 4 Uhr 20 M. in der Frühe und 1 Uhr 35 M. Nachmittags.

Von Ujvidek über Vaskapu nach Titel. Um 6 Uhr 37 M. Morgens und 5 Uhr 10 M. Nachmittags. Von Tit2 nach Ujvidek (Neufahr). Um 3 Uhr 3 M. in der Frühe und 1 Uhr Nachmittags.

Von Palanka nach Hegyes-Feketehegy. Um 3 Uhr in der Frühe, 1 Uhr 18 M. Vorm. und 2 Uhr 35 M. Nachmittags.

Von Hegyes-Feketehegy nach Palanka. Um 7 Uhr 10 M. in der Frühe 3 Uhr 03 M. Nachmittags und 7 Uhr 47 Minuten Abends.

KUNDMACHUNG

Gebe hiermit bekannt, dass bei mir die neuesten Wiener-Mode Frühjahr u. Sommer-Hüte angelangt sind.

Achtungsvoll

Anna Prokesch
Apatin.

Pártoljuk a hazai kereskedelmet!

SZÉN-, KOKS-, BRIKET-, kovácsszén- és antracit-fogyasztók,

gazdák, gyártelepek, kereskedők, intézetek, — mielőtt szükségletüket fedezik, — bizalommal forduljanak

RADNAY KÁROLY

czéghez BUDAPEST, Váci-körút 78.

Sürg.-czim: ANTRACIT, BUDAPEST.

Interurban telefon 164.

Legkitünőbb minőségek, különlegességek, összes ipari, gazdasági és házi ezélokra.

Gőzzántásra és cséplésre rendeléseket későbbi szállításra már most feladni kérem.

Acs és kőműves mester

== vizsgára ==

biztos sikerrel olcsó díj mellett 6 hét alatt tanít

Tóth János

APATIN

halász utca 2025, házsám.

Mielőtt személy v. jelzalog

Pénzkölesönért

bárhova fordulna, kérjen
díjmentesen tájékoztatót

Meller L. Egyed

cégtől Budapest IX. Lónyai u. 7. sz.
Telefon-Interurban 46-21

In der Nähe der Save
ausgezeichnet frequenter Platz
ist ein

ZIEGELOFEN

in den besten Verhältnissen
samt Inventar, masives Wohn-
haus, Stallung theilungshal-
ber aus freier Hand zu ver-
kaufen. Näheres bei

Adam Wrumer
in Bosn. Brod.

Szőlővessző!

A világhírű „DELAWARE“ adja
a legjobb bort?

Otdani, permetezni nem kell
a szőlővessző kincse

a phyloxeraikak ellent áll!

Alá írását és árjegyzéket ingyen
küldünk bárkinek.

**Szőlőoltványok mérsékelt
áron kaphatók!**

Nagymennyiségű sima és gyö-
keres Delaware vessző eladá
Czím:

Szigyártó és Takács

szőlőtelep-tulajdonosok
Központi iroda: **FELSŐ-SECESD**
Somogy megye

Győzelmet

aratott minden létező kisebb világítási berendezés fölött győ-
nyörű fénye és veszélytelenségével a

„Brikettid-Fény“

Törvényileg Különleges rendszer kisebb Törvényileg
védve világítási berendezésekhez védve.

szoba és házi központi telepek szab. törvényileg védve
minden kulturállamban. E házi világítás nélkülözhetlen villák-
falusi lakok, pinczék, kertek, gyárak. hordozható világítási be-
rendezéseknél és autogén fém-hegesztési berendezéseknél.

Költségvetéssel s mindennemű felvilágosítással szívesen
szolgál a saját „Brikettid“ gyár „Brikettid-Fény Társaság“
Erzsébetfalván. Központi irodája: Budapest. VI. Liszt Ferenc-tér 9.

Solvens képviselők kerestetnek.



Szőlőoltványok:

hiányok pótlására 2 éves dús gyökérrel
zöldítással készíve ezre 100 frt. — Te-
lepitésre gyökeres zöldítvány ezre 80 frt.
Telepitésre sima zöldítvány ezre 45 frt.

Fásoltványok:

gyönyörű példányok, fajtisztán ezre 100 frt.
Szépséghibával, **eredési biztosítással** ezre
45 frt. Mind Ripária-portálisra ojtva a kö-
vetkező fajokban; **Fehér borfajok:** Olasz
Rüzling, fehér és piros Slankamenka, Fur-
mint, Sárfehér, Mézesfehér, Ezerjó, Erdei,
Bakator, Kóvidinka, Mirkovácsi, Muskotá-
lyok, Hárslevelű Sauvignon, Bánáti Rizling
Vörös borfajok: Nagy burgundi, Oportó,
Nemes Kadarka, Aramon. **Csemegefajok:**
fehér és piros Chasselas, Passatutti, Tokaji,
Chasselas, Ezredéves, Muskotályok stb. Sima
Ripária-portális I. oszt. 8 frt. Ripária-portális
II. oszt. 3 frt. gyökeres Ripária-portális I.
oszt. 16 frt. gyökeres Ripária portális II.
oszt. 10 frt. gyökeres 2 éves gyökerű 18
frt. **Hazai nemes vessző** sima 4 frt. a
enti fajokból. Ojtványaimért teljes felelőssé-
get vállalok s ha azzal nem volna megelé-
gedve, azt visszaveszem és a pénzt vissza-
adom. Előlegül az ár negyedrészt kérem
beküldeni. **Hegyi bor** fehér 50 kor., siller
50 kor., vörös 60 korona.

Székely I. József

Gyöngyös (Heves megye)
Szent Urbán templom.

Josef Szavadill

Buchdruckerei und Papierhandlung

APATIN.

Im eigenen Hause.

Neben dem Postgebäude.

Meine Buchdruckerei übernimmt zur Anfertigung alle **Buchdruckarbeiten** in allen erdenklichen Sprachen und werden die schönsten u. billigsten **Arbeiten** erzeugt, und zwar:

- Trauerparten, Visit-, Adress-, Verlobungs- und Trauungskarten Ball-Einladungen, Tanzordnungen, Speisen- und Weintarife, Etiquetten
- Notas, Rechnungen und Facturas, Circuläre, Wechsel,**
- Quittungen, Anweisungen, Actien und Coupons, Cataloge. Diplome,
- Preiskourante und Tabellen aller Art,**
- den Druck ganzer Werke, Broschüren, Plakate u. s. w.

Grosses Lager in Geschäfts-, Bilder, Poesie-Bücher sowie Ansichtskarten-Albume.

Halte stets am Lager alle Drucksorten für Aemter, Gemeinden, Schulen, Notariate, Advokate nud Private etc. Meine Buchdruckerei ist mit den modernsten Schriftmaterial und aller möglichsten Maschinen ausgestattet, so dass ich jede Arbeit **schnell u. auf das Geschmackvollste** staunend **billig** anfertigen kann. Für Vereine und Aemter liefere ich auf halbjährige Rechnung ohne den Preis der Arbeiten aufzuschlagen.

Gebet- und Gesang-Bücher

von 50 Heller bis 10 Kronen per Stück.

Im Verlage ist die

„Bácskaer Zeitung“

samt dem „Illustrierten Sonntagsblatt“ erhältlich und kostet:

Ganzjährig	6 Kronen	Umgebung Ganzjährig	6.50 Kronen
Halbjährig	3 „	Halbjährig	3.50 „
Vierteljährig	1.50 „	Vierteljährig	2.— „

Einzelnummer 20 Heller.

Erscheint jeden Sonntag Vormittag.